

Kreismagazin



NACHRICHTEN

Fünf Millionen besser als geplant

KREIS WARENDORF. Statt des befürchteten Defizits von 2,4 Millionen Euro prognostiziert die Stadt Oelde jetzt einen Überschuss von fast 2,5 Millionen. Die Einnahmeverbesserungen im Etat betragen 5,8 Millionen, sodass – die geringfügig gestiegenen Aufwendungen (800 000 Euro) gegenübergestellt – eine Verbesserung des Haushaltes um fast fünf Millionen erreicht werden kann. Zurückzuführen sind die auf Mehrein-

nahmen bei der Gewerbesteuer (3,5 Millionen Euro vor Abzug der Gewerbesteuerumlage) und 2,3 Millionen auf sonstige Mehrerträge in den übrigen Haushaltsbereichen. Die Gewerbesteuererinnahmen betragen 20 Millionen Euro bei einem Haushaltsansatz von 16,5 Millionen. Dementsprechend entfällt eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage, sodass ein ausgeglichene Haushalts in 2016 erreicht werden kann.

Bustransfer zum Adventsbasar

FRECKENHORST. Der Adventsbasar der Freckenhorster Werkstätten findet Samstag und Sonntag (12. und 13. November) statt – jeweils von 11 bis um 17.30 Uhr am Bussmannsweg in Freckenhorst. Auf einer Fläche von über 10 000 Quadratmetern und an mehr als 70 Ständen „Drinnen und Draußen“, erwartet die Besucher viel Aktion, Information und ein reichhaltiges Angebot interessanter Produkte. Am Bussmannsweg kann nicht geparkt werden. Daher weisen die Werkstätten

auf den kostenlosen P+R Service und den Bustransfer hin. In Freckenhorst kann er von der Maschinengemeinschaft in Anspruch genommen werden. Ein weiterer Bustransfer steht ab dem Warendorfer Bahnhof zur Verfügung. Haltestellen: Bahnhof, Hallenbad, Hansering, Kreishaus und Freckenhorst Mitte. In Everswinkel besteht die Möglichkeit, den P+R ab dem Raiffeisenmarkt zu nutzen. Haltestellen sind: Nebelung, Raiffeisengossenschaft, Graf-Droste-Straße, Freckenhorster Straße und Mitte.

Montessorischule öffnet Türen

SENDENHORST. Am Samstag (26. November) öffnet die Montessori Sekundarschule Sendenhorst ihre Türen für Kinder und Eltern. Zwischen 10 und 13 Uhr zeigen Lernende aus den Klassen 5 bis 8 gemeinsam mit ihren Lehrern in kurzen Schnupperstunden und Werkstätten, wie an der Sekundarschule gearbeitet wird: Arbeit mit Montessori-

Material, Latein, Spanisch, Elektrotechnik, Hauswirtschaft, Englisch, Computertechnik, Arbeit auf dem Schul-Bauhof. Außerdem gibt es einen Einblick in den künstlerischen Bereich „Darstellen und Gestalten“. Um 10.30 Uhr und um 11.30 Uhr werden Kurzvorträge der Schulleitung und Führungen durch die renovierten Gebäudeteile angeboten.

Kunstwerktag im Museum

LIESBORN. Am Dienstag (15. November) findet von 9 bis 12 Uhr im Museum Abtei Liesborn wieder ein Kunstwerktag statt. Diesmal unter dem Thema: „Abstrakte Malerei mit Farbpigmenten“. Die unbegrenzte Zahl der möglichen Farbtöne, Farbintensitäten und Farbkraft kennenzulernen sind Bestandteil dieses Workshops. Der Kurs richtet sich an alle Erwachsene, die sich immer schon mal in der Malerei ausprobieren wollten oder ihre Kenntnisse vertiefen möchten. Birgit Baxpöh-



ler und Antje Mengelkamp begleiten im haus-eigenen Atelier die Teilnehmer an ihrem Werktag in der Kunst. Die Kursgebühr beträgt inklusive Malgrund 30 Euro. Anmeldung unter ☎ 0 25 23 / 9 82 40.

RADIO WAF

Samstag
0 Uhr: Am Wochenende;
7.30 bis 12.30 Uhr stündlich Lokalnachrichten, lokaler Verkehr, Veranstaltungstipps, lokale Temperaturen; 8, 12 und 24 Uhr: Am Wochenende; 21 Uhr: „dein fm“ – Das Jugendradio
Sonntag

0 Uhr: Am Wochenende;
8 Uhr: Himmel und Erde; 9 Uhr: Am Wochenende; 9.30, 10.30, 11.30 Uhr: Veranstaltungstipps; 17 Uhr: Sport am Sonntag, 17.30 Uhr Sportexpress; 18 und 20 Uhr: Am Wochenende; 19 Uhr: Der Bürgerfunk; 24 Uhr: Die Nacht

Redaktion:
Beate Kopmann (-bk-) | Tel.: 0 25 81/ 93 48-74
Fax: 0 25 81/ 93 48-79
E-Mail: redaktion.war@wn.de



Die Preisträger (v. l.): Thomas Kranz (KRANZ engineering), Burkhard Paul Piper (BEUMER Group GmbH & Co. KG), Elke Hartleif (VEKA AG), Beate Inkmann (Hammelmann GmbH), Edgar Theilmeier (Wilh. Theilmeier GmbH & Co. KG), Dr. Stefan Funke (Kreisverwaltung Warendorf), Kim Natalie Herzog (geba Kunststoffcompounds GmbH), Rolf Möllmann (Provinzial Geschäftsstelle Rolf Möllmann), Hans Stumpe (Röwekamp & Stumpe GbR), Dr. Olaf Gericke (Landrat Kreis Warendorf), Markus Pust (Markus Pust und Friseur GmbH) und Petra Michalczak-Hülsmann (gfw-Geschäftsführerin).
Fotos: Kopmann

Lust auf Leistung

Wettbewerb „Attraktiver Arbeitgeber“: 41 Unternehmen aus dem Kreis machten mit

Von Beate Kopmann

OELDE-STROMBERG. Die meisten freuen sich aufs Wochenende. Aber Montag? Wer freut sich auf Montag? Uwe Rotermund. Der Mann muss es wissen. Sein Unternehmen, die noventum consulting GmbH in Münster, wurde 2012 zum besten Arbeitgeber Deutschlands



Uwe Rotermund (Münster) signierte nach der Preisverleihung einige Exemplare seines Buches „Glücklich führen“.

gewählt (Unternehmensranking des Kölner Great Place to Work® Instituts). Bei der Preisverleihung zum Wettbewerb „Attraktiver Arbeitgeber im Kreis Warendorf“ war Rotermund daher ein exzellenter Festredner. Sein Thema bei der Veranstaltung im Kulturgut Haus Nottbeck lautete: Erfolgreich mit Vertrauenskultur.

„Gegenseitiges Vertrauen, Stolz auf die Arbeit und Teamgeist“ seien die Hauptgründe, warum Menschen Lust auf ihren Job haben, sagte Rotermund und fügte hinzu: „Eine vernünftige Bezahlung gehört natürlich auch dazu.“ Der Vater von sieben Kindern kritisierte, dass Unternehmen in der Krise oft nicht ihre eigenen Mitarbeiter befragen, sondern externe Ratgeber.

Moderator Mike Atig stellte Rotermund als Unternehmer vor, der kein Kapitalmaximierer sei, sondern einer, bei dem Leistungsorientierung und Vertrauenskultur zusammen passen. Dass der Referent nicht der einzige ist, der auf eine Vertrauenskultur setzt, wurde bei der Festveranstaltung deutlich. „Immerhin 41 Unternehmen

aus Handwerk, Industrie und Handel haben an diesem Wettbewerb teilgenommen. Darauf sind wir stolz“, unterstrich Landrat Dr. Olaf Gericke.

»Vertrauen, Stolz und Teamgeist sind drei Gründe, warum Menschen ihre Arbeit gerne machen.«

Uwe Rotermund

Der Preis „Attraktiver Arbeitgeber“ wurde in sechs Kategorien verliehen. Schließlich finden sich unter den Preisträgern Betriebe mit nur acht Beschäftigten und auch solche mit über 1000 Mitarbeitern. Aus-

nahmslos alle Unternehmen punkteten mit guten Angeboten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nicht jedes Konzept ist übertragbar. In der Tischlerei Röwekamp & Stumpe etwa wohnt der Verpächter des Betriebs „Opa Heinrich“ über den Betriebsräumen und hütet bei Bedarf auch die kranken Kinder der Belegschaft.

Der Garten- und Landschaftsbauer Theilmeier aus Everswinkel wurde unter die Preisträger gezählt, weil in diesem Unternehmen viele Menschen mit Behinderung beschäftigt sind. Ferner engagiert sich der Betrieb für Flüchtlinge – die im Praktikantenzimmer vorübergehend sogar wohnen können.

Auch die geba Kunststoffcompounds GmbH aus Enni-

gerloh beschäftigt Mitarbeiter aus 22 Nationen – darunter einen jungen Syrer. Und das Unternehmen bietet im Rahmen seines Talentmanagements Trainee-Pläne für seine Beschäftigten an.

»41 Unternehmen haben am Wettbewerb teilgenommen. Darauf sind wir stolz.«

Landrat Dr. Olaf Gericke

Die Hammelmann GmbH aus Oelde finanziert ihren Mitarbeitern eine private Zusatzkrankenversicherung. Und die VEKA AG aus Sendenhorst – bereits mehrfach ausgezeichnet – fällt durch besonderes Engagement für soziale Zwecke auf.

Die Preisträger des Wettbewerb „Attraktiver Arbeitgeber“

Der Preis wurde in sechs Kategorien vergeben:

- 1 bis 15 Beschäftigte: Provinzial-Geschäftsstelle Rolf Möllmann (Warendorf) und Tischlerei Röwekamp & Stumpe (Telgte);
- 16 bis 50 Beschäftigte: Markus Pust und Friseur GmbH (Beckum) und KRANZ engineering (Oelde).
- 51 bis 250 Beschäftigte: Wilhelm Theilmeier GmbH & Co.KG (Everswinkel) und geba Kunststoffcompounds GmbH (Ennigerloh).

- 251 bis 1000 Beschäftigte: Hammelmann GmbH (Oelde) und Beumer Group (Beckum).
- Öffentliche Verwaltung: Kreisverwaltung Warendorf.
- Mehrfach-Preisträger: VEKA AG (Sendenhorst).

LESERBRIEF

Flüchtlinge

Im Härtefall helfen

„Kostentreiber nicht hausgemacht“, 29. Oktober

„Landrat Dr. Olaf Gericke hat bei der Erateinbringung gefordert, dass die Härtefallkommission des Landes abgeschafft werden sollte. Wir ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer sind sehr nah bei den Flüchtlingen. Wir kennen oft ihre persönlichen Schicksale und erleben Verzweiflung und Lebensangst nach der Ablehnung von Asyl und somit Schutz ihrer Existenz. Leider können wir in den allermeisten Fällen nur tröstend zur Seite stehen, weil die Rückkehr in das Herkunftsland nicht verhindert werden kann.

Manchmal aber ist die Diskrepanz zwischen der Bedrohung in den Herkunftsländern und der Ablehnung des Asylbegehrens so gravierend, dass wir froh sind, einen Antrag bei der Härtefallkommission einreichen zu können, um noch einen Funken Hoffnung zu behalten. Oft handelt es

sich dabei um Menschen, die schon lange hier leben und gut integriert sind. (Das Asylverfahren dauert oft mehrere Jahre). Sie verdienen ihren Lebensunterhalt weitgehend selbst, was ein wichtiges Kriterium für die Entscheidung der Härtefallkommission ist.

Neulich sagte eine Richterin beim Verwaltungsgericht nach der Verhandlung zum Asylbegehren eines jungen Mannes, es täte ihr leid, in diesem Fall nicht anders entscheiden zu können, aber das Asylgesetz sei nun mal ein sehr spezielles Gesetz. Wir wissen, dass das Gesetz eng gefasst ist und hauptsächlich auf politische Verfolgung abzielt und dabei humanitäre Gesichtspunkte außer acht lässt. Deshalb ist die Härtefallkommission eingerichtet worden. Sie „dient dem Zweck, unerträgliche Härten in Einzelfällen“ abzumildern zu können. Wir sind sehr dankbar für diese letzte Möglichkeit, Flüchtlingen Hilfe erbitten zu können.“

Ingrid Demming
Deutsch-Ausländischer
Freundeskreis
Sendenhorst

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.war@wn.de.

Lummerland hat viele Familien auf der Warteliste

Kurzzeit-Wohneinrichtung feiert fünfjähriges Bestehen

ENNIGERLOH. Mit einem Kabarettabend wurde das fünfjährige Bestehen der Kinder-Kurzzeit-Wohneinrichtung Lummerland in Ennigerloh gefeiert. Claudia Elkmann vom Förderverein des Lummerlands würdigte das Engagement der Spender, das den Verein in die Lage versetzt habe, die Einrichtung mit Anschaffungen zu bereichern.

Ennigerlohs Bürgermeister Berthold Lülff dankte den Eltern, die sich seinerzeit für die Entstehung des Lummerlands eingesetzt hätten. „Eine sehr wichtige Einrichtung, die mehrfachbehinderten Kindern einen Urlaub und den Eltern eine Auszeit bietet“, so Lülff.

Herbert Kraft, Vorstandsmitglied des Caritasverbands im Kreisdekanat Warendorf, bedankte sich beim Förderverein und den Eltern für die finanzielle Unterstützung und das Vertrauen in das Team des Lummerlands.

Für ausgezeichnete Unterhaltung sorgte Kabarettist, Pfarrer und Paralympics-Sieger Rainer Schmidt. Er kam ohne Unterarme und mit einem verkürzten Ober-



Paralympics-Sieger Rainer Schmidt begeisterte das Publikum beim Kabarettabend auf Hof Lohmann. Foto: Beckstedde

schenkel zur Welt und nahm die Gäste im Saal von Hof Lohmann schnell für sich ein. Schmidt schilderte Begebenheiten aus seinem Leben. Quirlig ging er auf und ab, gestikuliert und brachte sein Publikum zum Lachen. „Essen Sie mal Fingerfood ohne Hände!“ brachte er die vermeintlichen Grenzen seines Lebens auf den Punkt, nicht jedoch ohne die Gäste seine Strategien im Umgang mit eben diesen Grenzen aufzuzeigen.

Der Abend diente auch einer möglichen Weiterentwicklung des Lummerlands. „Das Lummerland ist voll belegt, viele Familien stehen noch auf der Warteliste. Wir wünschen uns ein Lummerland XXL“, unterstrich Elkmann den Wunsch vieler Eltern im Kreis Warendorf nach zusätzlichen Plätzen in der Kurzzeit-Wohneinrichtung und kündigte an, der Förderverein werde die Gespräche mit dem Caritasverband fortsetzen.